

Vorlage

an den

Ortsrat Emmerstedt

Aufstellung von Geschwindigkeitsanzeigetafeln im Ortsteil Emmerstedt

Ausgehend von einer Anregung in der Einwohnerfragestunde des Orsrates Emmerstedt am 03.06.2015 und einer Diskussion im Ortsrat Barmke am 09.06.2015 hat die Verwaltung Kontakt zur Pegler-Stiftung aufgenommen, um die Regularien des Zurverfügungstellens von Geschwindigkeitsanzeigetafeln zu erfragen. Die Pegler-Stiftung, die sich ursprünglich die Aufstellung von Fernsprechnotrufsäulen auf dem flachen Land zum Ziel gemacht hatte (für die im Handyzeitalter aber kein Bedarf mehr besteht), konzentriert sich jetzt auf das Bereitstellen von Geschwindigkeitsanzeigetafeln. Dabei sind von der Pegler-Stiftung folgende Kernaussagen gemacht worden:

Es können grds. max. 2 Tafeln pro Gemeinde/Ortsteil unentgeltlich (es müssen lediglich der Stromanschluss und die lfd. Stromkosten von ca. 20 € pro Jahr von der Kommune getragen werden; von daher erfolgt die Anbringung an einer Straßenlaterne) zur Verfügung gestellt werden. Zwischen Stiftung und Kommune wird ein Nutzungsvertrag geschlossen, der zunächst für drei Jahre gilt, im Prinzip jedoch unendlich fortgesetzt werden kann. Vorzugsweise geht es der Pegler-Stiftung um sichere Schulwege, es sind jedoch auch Standorte an gefährlichen, vielbefahrenen Orteinfahrten und/oder z. B. Schulen, Kinderspielplätzen oder Kindergärten denkbar. Da sich eine Art Kommission der Pegler-Stiftung die beantragten/vorgeschlagenen Standorte ansieht, wird empfohlen, dass drei Standorte pro Ortsteil benannt werden. Die Antragstellung erfolgt in ausschließlich digitaler Form durch die Kommune.

Für das Jahr 2015 sind die (insbesondere finanziellen) Planungen der Pegler-Stiftung abgeschlossen. Für das Jahr 2016 gibt es jedoch realistische Chancen, dass ein Antrag genehmigt werden würde. Die Verwaltung hat daher vorsorglich schon einmal sechs Anlagen (zwei pro Ortsteil/Kernstadt) reserviert.

Aus Sicht der Verwaltung kommen im Ortsteil Emmerstedt vorrangig die Ortseingänge aus Richtung Helmstedt, Süplingenburg und Barmke in Frage. Denkbar wäre alternativ aber auch ein Standort in Schulnähe.

Um Diskussion und Entscheidung wird gebeten.

gez. Schobert

(Wittich Schobert)